

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 96 (1998)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mutterschaftsversicherung

► Kompromiss ohne Lohnprozente

Die geplante Mutterschaftsversicherung hat vor kurzem eine wichtige Hürde genommen: Die vorberatende Kommission des Ständerats, der sich voraussichtlich im Sommer als Erstrat mit dem neuen Gesetz befassen wird, hat sich mit knapper Mehrheit auf ein Finanzierungsmodell geeinigt. Allerdings wird er Ende März eine zweite Lesung durchführen und weitere Artikel im umstrittenen Erlass bereinigen; deshalb sind die gefällten Beschlüsse noch nicht definitiv. Bezüglich der Leistungsbe-

rechtigten ist die Kommission dem bundesrätlichen Vorschlag gefolgt: Alle Mütter, ob erwerbstätig oder nicht, sollen in den Genuss von Mutterschaftsleistungen kommen. Die Leistungen sollen aus einem Fonds finanziert werden, der mit Geldern aus der Erwerbersatzordnung (EO) für Militärdienstpflichtige und ab 2003 auch aus den Erträgen aus der Mehrwertsteuer (MwSt.) gespeist wird. Für die Verwendung der MwSt. ist allerdings eine Verfassungsabstimmung notwendig. Dieses Finanzierungsmodell umgeht die Erhebung von zusätzlichen Lohnprozente, die vor allem von Arbeitgeberseite vehement bekämpft wird. Wie der Bundesrat will auch die ständerätliche Kommission den Erwerbsausfall während 14 Wochen ausrichten.

Quelle: «Bund», 17.2.1998.



Diabetes in der Schwangerschaft

► Keine übergewichtigen Kinder

Bei Schwangerschaftsdiabetes besteht kein erhöhtes Risiko, dass Kinder während des Wachstums Übergewicht entwickeln. Zu diesem Schluss kommt eine Studie an der Kinderklinik von Cincinnati. Der Leiter des Forschungsprojektes, Robert Whitaker, erklärte: «Frauen, die ihre Schwangerschaftsdiabetes allein mit einer Diät unter Kontrolle halten können – und das kann die grosse Mehrheit – müssen sich keine Sorgen machen, dass ihre Kinder ein grösseres Risiko zu Übergewicht haben.»

Für die Studie (ab 1986) wurden Kinder zwischen acht und zehn Jahren untersucht, deren Mütter auf Schwangerschaftsdiabetes überprüft worden waren. Schwangerschaftsdiabetes beginnt meist im zweiten Trimenon und

verschwindet nach der Entbindung wieder. Zwischen drei und fünf Prozent der Schwangeren sind davon betroffen.

Quelle: «Bund», 3.3.1998.

Öffentlicher Vortrag

Prävention des Schwangerschaftsabbruchs Die Erfolgsgeschichte der Niederlande

Dr. Evert Ketting, Soziologe, NL
Einleitung: Anne-Marie Rey,
Co-Präsidentin SVSS
Dienstag, 28. April, 19.30 Uhr
Hotel Bern, Zeughausgasse 9, Bern.
Die Niederlande gelten international als das Land mit der niedrigsten Abtreibungsrate. Welche Lehren können aus den holländischen Erfahrungen für die schweizerische Politik gezogen werden?
Organisation: Schweizerische Vereinigung für Strafflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs SVSS.

Korrigendum

In der SH 3/98, Seite 9, hat sich im Text über «Sichere Mutterschaft» leider eine falsche Zahl eingeschlichen: **20 Mio.** und nicht 200 000 Frauen sind nach Schwangerschaftskomplikationen durch Krankheiten und Behinderungen betroffen. Wir bitten um Entschuldigung.

Ratgeber gegen sexuelle Belästigung

► Genug ist genug

Das eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann hat einen Ratge-

IGG – CH

INTERESSEN GEMEINSCHAFT DER

Statistik der Geburtshäuser in der Schweiz 1997

	Wald	Adligenswil	Muttenz	Delphys, Zürich	Storchenschicht, Lenzburg
Informationsveranstaltungen für werdende Eltern:	24	6	12	24	106
Informationsgespräch einzeln:	11	38	0	0	32
Aufnahmegespräch:	176	48	236	165	0
Schwangerschaftskontrollen:	498	112	877	485	65
SSW Kontrollen für Frauen, die nicht im Geburtshaus gebären:	6	24	219	0	5
Übertragungskontrollen mit CTG:	64	17	99	96	143
Geburtshausgeburten:	133	39	162	102	169
Mädchen	54	22	84	49	76
Knaben	79	17	78	53	93
Parität:					
I Para	46	18	81	41	63
II Para	61	18	56	48	59
III Para	21	3	20	13	32
Multipara	5	0	5	0	15
Total	133	39	162	102	169
Gemini:	0	0	0	0	2
Haltungen:					
I HHL	92	14	122	65	92
II HHL	40	25	38	34	64
BEL	0	0	0	0	1
andere	1	0	2	3	12
Total	133	39	162	102	169
Gebärstellungen:					
Stüeli	34	13	28	32	4
Vierfüssler	27	1	20	15	21
stehend	8	0	2	4	0
freie Hocke	4	1	0	0	2
Seitenlage	4	0	15	2	22
im Bett halb sitzend	0	2	65	0	120
im Wasser	56	22	32	49	0
Total	133	39	162	102	169
Damm:					
Intakt	63	16	73	60	38
DR I°	37	13	30	24	42
DR II°	13	8	25	19	11
DR III°	0	0	1	0	6
keine Verletzungen	61	14	48	35	12
Vaginalriss	0	0	9	11	6
Labiennriss	6	2	20	22	8
Episiotomie	1	2	18	2	60
genäht durch Hebamme	33	16	14	34	2
genäht durch Ärztin/Arzt	2	1	80	0	117
genäht im Spital	0	0	0	0	0
Ärztin/Arzt bei der Geburt anwesend:	0	0	45	0	161
Operative	0	0	3	0	14
Geburtsbeendigung:	0	0	3	0	0
Medikamente:	33	0	13	44	0
Schulmedizin	85	9	35	99	54
Homöopathie	33	14	83	42	87
beides	20	16	31	3	28
keine					

Aus technischen Gründen konnten die Zahlen des Saales 3 in Châtel-St-Denis nicht mehr in dieser Statistik integriert werden. Sie finden die Zahlen von Châtel in der Rubrik «Actualité» des französischen Teils.

GENUG IST
GENUG

EIN RATGEBER
GEGEN SEXUELLE
BELÄSTIGUNG
AM ARBEITSPLATZ

ber gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz herausgegeben. Unter dem Titel «Genug ist genug» wird das Problem unter den rechtlichen und menschlichen Aspekten dargestellt. Es wird definiert, was unter sexueller Belästigung zu verstehen ist,

wer die Belästiger sind und welche Wirkung und Folgen die Belästigung haben kann. Es wird auf die Pflichten der Arbeitgeber und Rechte der Arbeitnehmerinnen hingewiesen und Wege aufgezeigt, wie sich betroffene Frauen wirkungsvoll zur Wehr set-

zen können. Die ansprechend und leserinnenfreundlich gestaltete Broschüre entlarvt auch Mythen («Es war doch nur ein kleiner Flirt...», «Die Frau provoziert») und nennt Auskunft- und Beratungsstellen.

Vertrieb: EDMZ, Postfach, 3003 Bern.

GEBURTSHÄUSER - SCHWEIZ

seit 1992

Sr. Heidi Thommen
Hebamme
Buckten BL

Geburtshaus
Storchenäsch AG
Lenzburg

geburtshaus delphys
Zürich

Geburtsstätte
Muttens BL

Geburtshaus
"Villa Oberburg"
Oberburg

GEBURTSHAUS
ZÜRCHER OBERLAND
WALD ZH

Artemis
Geburtshaus &
Hebammenpraxis
Steinach SG

La Vie
Genossenschaftliche
Hebammenpraxis
Olten

das Geburtshaus
Fruthwilen

GEBURTSHAUS
ADLIGENSWIL

Artemis, St. Gallen	La Vie, Olten	H. Thommen, Buckten	Fruthwilen	Gesamt
31	12	0	57	329
19	34	40	14	260
5	0	0	61	871
30	281	56	238	3349
2	176	30	3	465
73	13	0	48	696
36	21	27	56	931
13	6	13	30	447
13	15	14	26	484
34	13	10	34	396
31	5	6	11	357
17	3	7	10	140
4	0	4	1	38
36	21	27	56	931
0	0	0	0	2
52	13	10	33	605
33	7	17	23	299
0	0	0	0	1
1	1	0	0	26
36	21	27	56	931
17	9	4	2	154
20	8	2	21	158
0	2	0	2	21
1	0	0	7	53
12	2	1	1	64
4	0	20	4	232
32	0	0	19	249
36	21	27	56	931
36	10	11	31	394
18	3	6	9	217
24	7	1	7	132
0	0	0	3	13
7	6	0	31	219
3	2	0	2	52
13	6	0	7	121
3	1	9	5	113
11	7	4	7	159
20	1	10	5	271
4	0	0	2	6
1	0	0	0	207
0	0	0	2	19
0	0	0	0	3
6	0	12	5	122
30	11	17	22	446
26	5	0	24	355
24	5	0	5	134

	Wald	Adligenswil	Muttens	Delphys, Zürich	Storchenäsch, Lenzburg	Oberburg	Artemis, St. Gallen	La Vie, Olten	H. Thommen, Buckten	Fruthwilen	Gesamt
Verlegung der Frau ante Partum											
Gründe:											
BEL	1	0	6	1	1	3	5	2	1	0	20
Blutung	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Übertragung	0	0	0	0	0	3	1	0	1	0	5
Hypertensive Erkrank. in der SSW	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	3
Plazenta prävia	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2
vorzeitiger Blasensprung	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	2
Status nach Sectio	0	0	0	0	4	0	0	0	2	0	6
FG	1	2	1	1	0	6	1	1	0	0	13
IUFT	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	2
path. CTG	0	0	0	1	0	1	0	0	1	0	3
Kopf/Becken-Missverhältnis	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2
erfolgreiche Einleitung	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2
Einstellungsanomalien	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
Plazentatiefsitz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gestose	0	0	5	2	0	3	0	0	3	0	13
andere	1	0	2	0	3	4	2	0	1	0	13
Total	5	2	16	5	9	23	10	5	11	2	88
Verlegung der Frau sub Partum											
Gründe:											
Erschöpfung, Angst	2	0	0	0	1	5	0	1	0	1	10
protrahierte Geburt	0	0	0	1	0	3	1	0	2	0	7
grünes Fruchtwasser	1	0	0	1	0	4	0	0	0	1	7
path. CTG	1	0	0	0	2	8	1	0	0	1	13
Einstellungsanomalie	0	0	0	1	2	6	0	0	0	0	9
Blutung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hypertonie	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
IUFT	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wunsch-PDA	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	2
BEL	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
andere	0	0	0	1	3	1	0	0	0	1	6
Total	4	1	0	4	11	27	2	2	2	4	57
Verlegung der Frau post Partum											
Gründe:											
Versorgung eines DR III	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Atonie	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
andere	0	0	0	0	1	0	2	0	0	1	4
Total	8	2	0	8	23	55	6	4	4	10	120
Verlegung des Neugeborenen in den ersten vier Lebensstunden											
Gründe:											
ANS	0	0	2	4	0	3	0	0	0	0	9
Spina Bifida0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
Verlegung des Neugeborenen im Wochenbett											
Gründe:											
Hyperbilirubinämie	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
ANS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
UGGA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Infekt	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	2
Herzfehler	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere	1	0	0	2	0	0	1	0	0	0	4
Total	1	0	2	7	1	4	2	0	0	0	17
Verlegung der Mutter im Wochenbett											
Wochenbett:											
im Geburtshaus	116	39	0	0	158	0	68	0	33	56	470
Anzahl Pfliegetage710	116	0	0	1287	723	306.5	0	187	314	3643.5	
zu Hause durch GH Hebamme	12	81	162	84	7	0	82	20	3	24	475
Kein WB im GH nach Spitalgeburt	0	0	0	0	0	13	0	0	0	0	13
zu Hause nach Spitalgeburt	0	13	0	12	6	2	0	46	2	2	83
im Geburtshaus nach Spitalgeburt	17	10	0	0	24	26	4	0	9	0	90
im Spital nach Geburtshausgeburt	3	0	0	1	0	0	2	0	0	0	6
nach GH Geburt durch andere Heb.	22	4	2	17	4	0	3	1	0	9	62
Geplante Hausgeburten:	6	8	45	12	0	0	1	36	2	0	110
Durchgeführte Hausgeburten:	6	6	42	11	0	0	0	28	2	0	95
Geburten als Beleghebamme:	1	0	10	0	0	0	0	27	0	0	38